

Bachnang. Wohnhaus- u. Güter Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers
Johann Leonhard Eisenmann dahier kom-
men am

Donnerstag den 8. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Woh-
nungen und gewölbtem Keller in der
Kesselfgasse, neben Schreiner Meß und dem
Weg. **Erbd.-B.-A. 1800 fl.**

Gerichtlicher Anschlag 1800 fl.

Eine ibarnige Scheuer mit Stallung in
der Kesselfgasse, neben Schuhmacher Weber
und Schreiner Meß.

Erbd.-B.-A. 600 fl.

Gerichtlicher Anschlag 500 fl.

1/2 Mrg. 7,7 Aib. Gemüsegarten am Zwi-
schenackerle, neben Schlosser Stierle und
Christian Breuninger.

Gerichtlicher Anschlag 230 fl.

1 1/2 Mrg. 47,3 Aib. Gras- und Baum-
garten in der oberen Hasenhölde, neben
Bäcker Oppenländer und dem Weg.

Gerichtlicher Anschlag 1000 fl.

1/2 Mrg. 35,4 Aib. Acker im Krehenbach
oder Kietenauer Weg, neben Gottfried
David Winter und Gottlieb Feucht, mit
Tinfel angeblümt.

Gerichtlicher Anschlag 140 fl.

1 Mrg. 37,8 Aib. Acker am Köhlens-
weg, neben Julius Springer und der
Stadtgemeinde, mit Gerste angeblümt.

Gerichtlicher Anschlag 300 fl.

1/2 Mrg. 26,6 Aib. Acker am Köhlens-
weg, neben Gottlieb Schneider, Roth-
gerber und Tuchmacher Laible, mit Kar-
toffeln angeblümt.

Gerichtlicher Anschlag 170 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. Juni 1869.

Rathschreiber
Krauth.

Siebenknie,
Schultheiherei Sulzbach.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand
seine sämmtliche hiesige Liegenschaft, bestehend
in Wohnhaus, Scheuer, Bachhaus, Brunnen,
ungefähr 16 Morgen Aedern u. Wiesen
sowie 8 Morgen Wald.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen und
können jeden Tag einen Kauf abschließen.

Gottlieb Schwarz
im unteren Weiler.

Sulzbach.

Arbeiter-Gesuch.

Es werden 6-8 Maurer und Steinhauer
gesucht. Guter Lohn wird zugesichert.

Maurer Kleemann.

Bachnang.

Es ist mir in meinem Baumgüttele in den
Bergeräedern an 2 Zwetschgen-Bäumen die
Rinde weggeschritten, wie auch das
Gartenhaus mit Roth beschmiert worden.
Wer mir dieses Substanzstück ermitteln kann,
erhält eine Belohnung von 2 fl.

Koch, Schneidermeister.

Die Dinkelsbühler Verloosung

wird in Folge des raschen Abganges der Loose viel größere Dimensionen annehmen, als man
von Anfang an erwarten zu dürfen geglaubt hat. Bereits sind 1300 Gewinne im Werthe
von fl. 16,000. gesichert, darunter eine größere Anzahl Pferde, 50 bis 60 Stück Vieh von
ausgezeichnete Schönheit, 50 bis 60 Stoduhren, Regulatoren, goldene und silberne Uhren,
40 bis 50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräte, 150 bis 160 silberne
Schlüssel, feine Salon-Spiegel, mehrere vollständige feine Möbelgarnituren, Damen- und Herren-
Secretäre, viele polirte Commodes, Tische, mehrere Fauteuils und viele andere, solid und ele-
gant gefertigte Gewerbs-Erzeugnisse; ebenso sind bezüglich der landwirtschaftlichen Geräte 2
Bernerrwägelchen, 9 Wägen, silberplattirte Pferdegeschirre, 14 Flügel, mehrere Futterrüh-
maschinen zc. in Aussicht genommen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Zahl der
Gewinnste auf 1600 steigen wird.
Solche Loose à 30 fr. empfiehlt

August Seeger in Murrhardt.

Liebig's Fleisch-Extrakt aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises der-
jenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havrer
Ausstellung 1868.**

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von
LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.
DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. Pfd-Topf.
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Bachnang.

Einen **Scheurenboden** und einen **Stall**
zum Aufbewahren von Stroh hat zu vermie-
then
C. Mable,
Tuchmacher.

Bachnang.

Magd-Gesuch.

Auf Jacobi wird zu den häuslichen Arbeiten
ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres
bei Wagner Ved.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.
D. Kiliß in Berlin, jetzt Mitte L-
straße No. 6. — Auswärtige brieflich.
Schon über Hundert geheilt.

Geschlechts-, Haut- u. Nerven- Kranke

(besonders Schwächestände und begin-
nendes Rückenmarksleiden) heilt gründlich
auch brieflich der Specialarzt Dr. Cron-
feld, Johannisstr. 5, Berlin.

Die **Druckerei des Murrthal-
boten** hat stets vorrätzig u. empfiehlt:

- Schulübergabsscheine,
- Schulwochenbuchstabellen,
- Schulableseregister,
- Schulversäumnislisten,
- Schultabellen,
- Schulgeldeinzugsregister.

Bachnang.

Nächsten **Donnerstag** den 1. Juli gibts
Kalk bei
Ziegler **Esfer.**

Bachnang.

Besten **Freitag** ist eine fremde **Ente**
zugelaufen. Wem? sagt die Redaktion.

Rudolf Mosse,

offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen
(St. Gallen, Berlin, München)
offerirt porto- und speisenfreie Befor-
zung von Ankündigungen jeder Art in sämt-
liche existirenden Zeitungen des In- und
Auslandes.

Alle Aufträge werden am Tage des Ein-
treffens sofort exact ausgeführt. Ein voll-
ständiges Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen
nebst Original-Preis-Courant wird gratis und
franco versandt.

Bachnang.

Für die **R. Pfarrämter** hat die
Druckerei des Murrthalboten stets vor-
rätzig und empfiehlt:

- Lauf-,
- Familien- } Register;
- Che- }
Toten- }
Taufscheine,
- Auszüge aus dem Familienregister,
- Proklamationschreiben,
- Amtdiarien,
- Provisoratstabellen,
- Bevölkerungslisten,
- Umzugslisten,
- Confirmandenregister.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

No. 76.

Donnerstag des 1. Juli 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bachnang 41 kr., im Oberamtsbezirk
Bachnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Oberamt Bachnang.

Die Ausstellung von Jagdkarten betreffend.

Die Jagdkarten pro 1869/70 können von heute an gegen Einsendung der Sportel von 4 fl. 24 kr. und Rückgabe der früheren
Jagdkarte (Schuß der Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgelaufen werden.
Diejenigen Personen, welche dem Oberamt nicht persönlich bekannt sind, haben gemeinderäthliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß die
in Art. 8 und 9 des Gesetzes vom 27. October 1855 (Reg.-Bl. Nr. 225 u. ff.) erwähnten Voraussetzungen auf sie keine Anwendung finden.
Bachnang den 29. Juni 1869.
K. Oberamt.
Drescher.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weißbach.

Stamm-, Kleinnuß- und Brennholzverkauf.

Mittwoch den 7. Juli 1869 im

Staatswald Häslacherhau bei Oberbrüden:
2 Furchen je 15' lang, 186 Fichtenstämme
IV. Classe mit 1821 C., 295 Hopfen-
stangen von 16-35', 641 stärkere Stangen
von 20-50' Länge, 23 1/2 Aib. erlene, aspene,
fichtene und gemischte Prügel, 450 buchene,
475 gemischte und 100 unauflbereitete Nadel-
holzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
im Häslacherhau oben am Oberbrüder Ge-
meindewald.

Freitag den 9. Juli 1869 im Staats-
wald Eichelberg, Abtheilungen: Nollenhau und
Heiningerstein: 36 1/2 Aib. gemischte Laub-
und Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch;
Ziemerhalde: 7 Aib. forchene Prügel, 6 Aib.
eichene Reisprügel und 75 Abfallwellen. Zu-
sammenkunft Morgens 9 Uhr in der Ziemer-
halde, unten auf der neuen Planie; um 10
Uhr im Heiningerstein bei der sogenannten
Hirtenwiehe.

K. Forstamt.
Bachner.

Unter- und Mittelschönthal.

Vergebung von Bau- Arbeiten.

Von den bei dem Bau eines neuen Schul-
hauses in Unterschönthal vorkommenden Ar-
beiten sollen zunächst die Grab- Maurer- und
Zimmerarbeiten vergeben werden.

Lüchtige Handwerksleute, welche zur Ueber-
nahme dieser Arbeiten Lust haben, können die
Zeichnungen und die Preisliste auf deren
Grund die betreffenden Arbeiten veraccordirt
werden, vom 29. ds. Mts. an bei dem An-
walten-Amt Unterschönthal einsehen und sind
etwaige Offerte, bei welchen ein Abtrocken in
Prozenten auszuordnen ist, bis 5. Juli d. J.
bei demselben Amt, schriftlich versiegelt
und mit der Aufschrift „Angebot auf die
Schulhaus-Bauarbeiten“, einzureichen.
Bachnang, den 25. Juni 1869.

A. A.
D.-A. Werkmeister.
Holtz.

Bachnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Wittve

des gew. Wundarzts und Stiftpflegers
August Nebelmeßer wird die vorhandene
Fahrniß am

**Freitag und Samstag den 2. bis
3. Juli,**

je Vormittags 8 Uhr an,
zur Versteigerung gebracht.

Am ersten Tage kommen vor:

Bücher, wenige Manns- und Frauenklei-
der, Betten, Leinwand und Küchenschirr.

Am zweiten Tage:

Schreinwerk, worunter insbesondere ein
Secretär, 1 Sopha, 1 Pfeilercommode,
1 Wasencommode, 4 Kleiderkästen, meh-
rere Bettladen und Tische begriffen sind

Nach dem Schreinwerk:
5 kleinere Fässer, 1 Eimer Most, 1 Hand-
wagen, Brennholz und vieler allgemeiner
Hausrath.

Die Liebhaber werden in das Nebelmeßer's-
che Wohnhaus neben dem Rathhause zu recht
zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 26. Juni 1869.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Großaspach.

Kellerbaum-Verkauf.

Am nächsten
Montag den 5. Juli d. J.

nach Beendigung des Schälchen-Verkaufs,
Nachmittags etwa um 2 Uhr,

werden wegen Anschaffung anderer Pressen
in der hiesigen beim Gemeindevwald Erlen-
hau gelegenen, den Weinberg-Besitzern ge-
hörigen Kelter an den Meistbietenden verkauft:

der aus 6 Eichen à 33' lang und 12"
stark gefertigte Kelterbaum,
2 Gerüste à 15 und 13' lang und 2 1/2
und 1' stark,

4 Schwellen à 18' lang und 12" stark,
das aus 8 je 14' langen Balken bestehende
Biet,

9 Stück Biege und Seitenbalken,
der Spindelkasten und 3 Spindeln mit 4
Balken, 8' lg. und 1' stark,
26 Stück Braden.

B.-B.-Anschlag 500 fl.
Den 28. Juni 1869.

Schultheiß
Reiser.

Großaspach.

Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen Faulenhau,

Erlenhau und Berglhau kommen gegen
sogleich baare Zahlung im Aufstreich:

am **Montag den 5. Juli d. J.**
120 Stück Schäl-Eichen von 10-48'
Länge und 5-31" mittl. Durchmesser;

am **Dienstag den 6. Juli**
50 Aib. eich., buch. und birchene Schtr.
und Prügel,

2000 Stück Wellen, aufgemachte und in
Büscheln und Mahden.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf
der Faulenhau Platte.

Den 28. Juni 1869.

Schultheiß
Reiser.

Dreselhof.
Gemeindebezirks Unterweischach.

Hofguts-Verkauf.

Gottlieb Leyer, Bauer von Dreselhof,
bringt sein Hofgut, bestehend in
einem Wohnhaus, Scheuer und Waschk-
haus auf dem obern Dreselhof,

ca. 1 1/2 Mrg. Garten,
" 15 " Acker und
" 7 1/2 " Wiesen.

ca. 24 Mrgen,
angekauft zu 7500 fl.,
am **Dienstag den 6. Juli d. J.,**
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf, und werden Liebhaber
hiesu mit dem Bemerken eingeladen, daß der
Zuschlag sogleich am Schluß der Verkaufs-
verhandlung erfolgen wird.

Unterweischach den 29. Juni 1869.
Schultheiß Kübler.

Murrhardt.

Ca. 4 Eimer Most
verkauft billigst

C. J. Frisau.

Bachnang.

Ca. 8 Eimer 1867er Wein
hat zu verkaufen

Friedrich Eorg, Schlosser.

Großaspach.

Bettfedern,

in guter Waare und wohlfeil sind zu haben
bei
Jakob Knobler.

Bachnang.

Nächsten **Samstag** den 3. Juli gibts
Kalk bei
Ziegler **Wieland.**

Altes Gußeisen wird fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft von der Eisengießerei Steinbach b. Hall.

Dankagung. Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme, welche unsere theure, verstorbene Frau und Tochter während ihrer kurzen Krankheit erfahren durfte, für die zahlreiche Beiebegleitung von Seiten der verehrten Frauen und der Herren Sängers des Liedertanzes, sowie für den tröstenden Gesang am Grabe sagen wir unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank. Der trauernde Gatte: Kupferschmied Lehmann. Der Vater: Fr. Müller aus Rötha in Sachsen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Müllrich in Berlin, jetzt Mittelstraße Nr. 6. - Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Nächsten Sonntag Musik im Bad.

Für die gegenwärtige Zeit empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten folgende Formularien: Steuerumlage- und Einzugregister, Summar. Steuervermögenregister, Steuerabrechnungsbuchstabellen für Zugezogene, dgl. für Ausgezogene, Tabellen zur summarischen Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs, Rechnungstabellen, Rapiatstabellen, Tagbuchstabellen.

Tages-Ereignisse. Württemberg. Das Regierungsblatt vom 29. Juni enthält von Seiten des Finanzministeriums eine Verfügung, betreffend die Steuer-gemeinschaft hinsichtlich des Branntweins und Biers zwischen dem norddeutschen Bund und dem Großherzogthum Hessen; - eine Bekanntmachung, betr. die Erweiterung des Gebietes des deutschen Zoll- und Handelsvereins, und eine solche, betr. den Wirkungsbereich des vereinsständischen Hauptzollamts zu Hamburg; sodann eine Verfügung, betr. die Vergütung der Tribenzuckersteuer für ausgeführten Zucker. Nach einer Anordnung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens findet die dies-jährige Rekruten aushebung, und zwar

Murrhardt. Gewerbebank. Vorschüsse jeder Höhe stehen den Mitgliedern unter den statutenmäßigen Bedingungen zu Diensten. Anlehen in größeren oder kleineren Posten werden gegen annehmbare Verzinsung auf kürzere oder längere Zeit aufgenommen, ebenso können jederzeit Spar-Einlagen von 5 fl. an bis zu jedem beliebigen Betrage gegen Verzinsung eingelegt werden. Neue Mitglieder können jederzeit eintreten. Näheres bei dem Kassier der Gewerbebank in Murrhardt Heinrich Horn.

Badnang. Empfehlung. Meine selbstverfertigten Wirthschafts- & Familien-Heerde, mit welchen 25% an Brennmaterial erspart werden, und welche zu Holz- und Steinkohlenfeuerung eingerichtet sind, bringe ich wiederholt empfehlend in Erinnerung. Ich habe solche stets in allen Größen zu den billigsten Preisen vorräthig und stelle sie unter Garantie auf. Friedrich Sorg, Schlosser.

Selbstverfertigte, geräuschlose Muelmaschinen von Eisen verkaufe ich zu billigen Preisen. Friedrich Sorg, Schlosser.

Kohlenbügeleisen verkaufe ich von 3 fl. an. Friedrich Sorg, Schlosser.

Futterschneidmaschinen, selbstverfertigte und ganz von Eisen gebe ich um den Preis von 55 fl. ab. Friedrich Sorg, Schlosser. Eine Dreschmaschine, die in der Minute eine Garbe drischt, verkaufe ich zu billigem Preise, oder leihe solche gegen mäßige Entschädigung aus. Friedrich Sorg, Schlosser.

Zahlungsverzeichnisse, Gemeinde- und Stiftungs-Etats. Ferner werden als stets vorräthig bezeichnet: Pfandscheine, Pfandbuchsauszüge, Schuldklagprotokolle, Zahlungsbefehle, Ladungen zu gemeinderäthlichen Verhandlungen in Streitsachen, sowohl an den Kläger als an den Beklagten, Vorladungen zu Schuldenliquidationen, mit und ohne Liegenschaft, Geburtsbriefe, Bürgerrechtsverzichtsurkunden, Brandversicherungsataster, Abänderungen im Brandversicherungs-Ataster, Brandschadensumlage- und Einzugs-Register, Vorschriften für Pfleger und Vermögensverwalter, Schuldscheine, Schuldklagschreiben, Lehrverträge.

die Musterung vom 15.-23. Oktober und die Loosziehung am 3. November statt. Die Rekruteneinlieferung wird voraussichtlich gegen die Mitte des Monats November erfolgen. Friedrichshafen, 26. Juni. Heute Nachmittag 2 Uhr trafen mit Sonderzug K. K. der König und die Königin mit J. K. G. der Großfürstin Vera hier ein. Am Abend gaben die reich besagten Dampfloote und das Trajerschiff in der Nähe des K. Schlosses Salutsschüsse ab. Weingarten, 26. Juni. Der erste Todesfall innerhalb der heiligen Garnison sollte ein recht trauriger werden. Heute Morgen verschied nach namenlosen Qualen an der Wasserischen Soldat Sattler von Ledenspronn, (Bruder des Mittelschullehrers

Nieger von Eplingen den ersten Gewinn. In militärischen Fach-Journalen wird der Vorschlag gemacht, einen Theil der Reiterei, die künftig in der Hauptache den Recognoscierungs- und Sicherungsdienst zu versehen hat, deshalb mit doppelten Fernerzühren auszustatten. Stuttgart, 28. Juni. Die auswärtigen Getreidemärkte verliefen auch vorige Woche größtentheils in steigender Tendenz, und die Umsätze waren allwärts bedeutend. Bei der nun eingetretenen günstigeren Witterung wird eine weitere Preiserhöhung nicht erfolgen, ebenso wenig dürfen wir jedoch einen benennenswerthen Abichlag erwarten, indem durch die Verzögerung der Ernte die alten Vorräthe immer mehr schwinden und zudem die vorjährige gute Qualität auch nach der neuen Ernte gesucht bleiben wird. Die Schranken in Bayern und Württemberg hatten verfloßene Woche wiederholt bedeutende Aufschläge, welche jedoch auf die heutige Landesproduktionsbörse nicht den gewöhnlichen Eindruck ausübten, sondern es war dieselbe mehr von der günstigen Witterung beeinflusst und daher die Stimmung etwas ruhiger. Wir notiren: ungar. und bayr. Weizen 6 fl. 30 kr. - 7 fl., je nach Qualität, Kernen gefordert 6 fl. 48 kr. - 7 fl. ohne Nehmer. Dinkel 4 fl. 24-30 kr. Gerste 5 fl. 18 kr. Hafer 4 fl. 24 kr. Mehl No. 1 10 fl. - 10 fl. 24 kr., No. 2 9 fl. - 9 fl. 24 kr., No. 3 7 fl. 36 kr., No. 4 6 fl. 36 kr. Die Preise verstehen sich für ganze Wagenladungen.

Stuttgart, 30. Juni. Am Samstag Nacht um 11 1/2 Uhr kam der hier wohnende Güterfuhrmann Friedrich Merkle auf die Polizei und machte die Anzeige, er habe bei seiner kurz vorher erfolgten Ankunft zu Hause seine Frau an der Bettlade erhenkt gefunden; er habe den Strick sogleich abgeschnitten aber seine Frau sei schon gänzlich todt gewesen. In Folge der stattgehabten Legalinspektion ist Merkle vorerst verhaftet und dem Gerichte übergeben.

Ueber die winterliche Witterung gibt das Journal officiel zufolge die Astronomie die Erklärung ab, daß sich an der Sonnenscheibe beständig Flecken befinden, welche förmliche Licht- oder Densschirme bilden, wenigstens deren Wirkung hervorbringen. Der kleinste dieser Sonnensflecken sei hundertmal größer als die Erde und da die Zahl und der Umfang dieser Schirme beständigem Wechsel unterworfen sei, so müsse auch die von der Sonne zu uns ausströmende Wärme dem gleichen Wechsel unterworfen sein; je größer und zahlreicher die Flecken, um so weniger Wärme.

Neuffen, 28. Juni. Heute früh wurde oberamtlich eine Hundesperre angeordnet. Nach unserem Markte am Johannisfeiertage wurde nämlich ein kleiner Hund, ähnlich einem Dachshunde, aufgegriffen und hierauf wegen seiner bissigen Natur todtgeschlagen. Bei der Sektion zeigte es sich, daß er mit der Tollwuth behaftet war. Die von ihm gebissenen Hunde wurden schon gestern auf oberamtlichen Befehl getödtet, und die Menschen, welche von jenem gefährlichen Thiere auch nicht unberührt weggekommen sind, stehen in ärztlicher Verpflegung.

In Gärtringen fiel am Johannisfeiertag ein kräftiger Knabe von 2 Jahren in einen Bachzuber, in welchen kaum zuvor einige Kübel Wasser vom nahen Brunnen gegossen worden waren. Ohne Zweifel wollte der Kleine in das nur etwas über einen Fuß tiefe Wasser mit seinen Händchen greifen, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte mit dem Kopf hinein, wodurch er augenblicklich erstickte.

Ul m, 26. Juni. Bei der hiesigen Pferdeausstellungslotterie erhielt Lotterieführer

Magold, 28. Juni. Auf der Bahnlinie bei Emmingen explodirte heute ein Pulvertäschchen, wobei 2 Arbeiter bedeutende Brandwunden erhielten.

Bayern. München, 19. Juni. (Landesprodukten- und Waarenbörse.) Da das auswärtige Geschäft für Getreide sich diese Woche noch mehr steigerte, und das Wetter bis Mitte der Woche fortwährend sehr ungünstig war, giengen heute Weizen und Roggen namhaft höher, doch nicht in demselben Maße, wie Tags vorher in Augsburg, wo der Aufschlag 3 fl. 22 kr. und 1 fl. 39 kr. betrug.

In Regensburg wurden im Palais der Frau Herzogin von Württemberg, Wittwe des Herzogs Paul, 3000 Gulden gestohlen, welche Tags zuvor für den Herzog Maximilian einbezahlt und in dessen momentaner Abwesenheit von dem Bedienten in einen Schrank des Parterre-Zimmers eingeperrt wurden. Nach 10 Uhr wurde, wie man sich erzählt, an der Hausglode geläutet, der Diener zog auf, in der Meinung der andere Bediente käme nach Hause, mußte aber zu seinem Schrecken drei Burche eintreten sehen, welche ihn banden, knielten und in den Keller warfen. Hierauf erfolgte der Diebstahl und bis zur Stunde weiß man noch nichts Näheres. Erst als der zweite Diener heimkam und auf sein vieles Läuten die weibliche Dienerschaft in den oberen Etagen wach wurde, konnte man den Geknebelten befreien.

Baden. Lorch, 23. Juni. Gestern halb 11 Uhr wurde hier eine ziemlich starke Erdererschütterung wahrgenommen, welche, begleitet von einem dumpfen, unterirdischen Rollen, circa 10 Sekunden dauerte. Leicht bewegliche Gegenstände geriethen ins Schwanken und veränderten ihre Lage.

Frankreich. Paris, 26. Juni. Marfori hat von der Königin Isabella definitiven Abschied genommen, um in die Fremde zu gehen. - Kocherfort ist wegen Mißthul bei der Einführung der verbotenen Laterne zu 3 Jahren Gefängniß, 10,000 fl. Geldbuße, Entziehung der bürgerlichen Rechte und des aktiven und passiven Wahlrechts während 3 Jahren verurtheilt worden. Dieser Kandidat ist also beseitigt. - Aus Brüssel wird heute Abend gemeldet, daß die Verbindungen nichts zu wünschen übrig lassen. Ein Fehler des Labels ist diesen Morgen an Bord des Great Eastern ausgebeßert worden.

Paris, 28. Juni. Das Amtsblatt meldet; Der Kaiser, der gestern das landwirthschaftliche Fest zu Beaavais besuchte, antwortete auf die Ansprache des Bürgermeisters: Er sei glücklich, sich von den Fortschritten des Ackerbaus und des Gewerbestandes überzeugen zu können. Diese Fortschritte seien zum großen Theil der Ordnung zu verdanken, welche seit 17 Jahren aufrecht erhalten wurde. Und man dürfe versichert sein, daß diese Ordnung niemals tief erschüttert werden könne. Auf die Anrede des Bischofs sagte der Kaiser: Er nehme immer gerne die Ansprachen von Bischöfen entgegen, welche stets die Sprache der Frömmigkeit reden und nicht aufhören, die heiligen Lehren zu predigen, und deren Gebete darauf gerichtet seien, daß die Religion gehrt, das Volk glücklich, Frankreich groß und in blühendem Wohlstand sei.

England. London, 24. Juni. Ein Eisenbahnunglück ereignete sich gestern Abend an der Station New-Cross auf der London, Brighton- und Südküstenbahn. Ein Güterzug rannte mit aller Heftigkeit gegen einen dicht gefüllten Personenzug, und daß keine Menschenleben zu beklagen sind, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß der letztere nicht in Bewegung war. Die Verletzungen sind bedeutend.

Nordamerika. New-York, 27. Juni. 800 Mann unter dem Befehl des Obersten Ryan sind der Wachsamkeit der Behörden entschlüpft und gestern Abend nach Cuba abgegangen. Der spanische Gesandte zu Washington hat den Minister des Auswärtigen benachrichtigt, daß er seine Pässe fordern werde, wenn dem Gesandten der cubanischen Aufständischen eine offizielle Unterredung zugestanden würde.

Illinois, den 26. Juni. Eine Unthat, die bis jetzt noch unerreicht dasteht, ist in der Nähe Chicago's in St. Joseph, begangen worden und hat die ganze Gegend in fieberhafte Aufregung versetzt. Eine Bande von Ungehueurn hat in dem großen Obigarten des Herrn Martin Grem in einer Nacht 1500 Obstbäume verstämmelt und zerhackt. Was das Motiv zur That gewesen, wer sie vollbracht, ist nicht aufgeklärt. Die Localbehörden und Bürger haben sofort einen Preis von 1500 Dollars auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt, und werden hoffentlich den Verbrecher entdecken. - Herrn Grem's Verlust wird auf 20,000 Dollars geschätzt.

Unterhaltendes. Der Blüßrahl. Von Franz Klauer. (Fortsetzung) Siebenzehntes Kapitel. Abschiedsschmerz.

Stunde um Stunde küete Lander an Theodens Bette. Endlich schlüßerte ihn das Dienstmädchen etwas ins Ohr. Er fuhr auf und sagte: „Er soll warten.“ fügte aber sogleich bei: „Nein; ich werde das Boot nicht brauchen. Man soll das Gepäck wieder auf mein Zimmer schaffen.“ - Einige Minuten später trat Helena an seine Seite, beugte sich zu ihm nieder und küßerte ihn zu: „Wie danke ich Ihnen hierfür, lieber Bruder. Ich weiß, was Sie dieses Opfer kostet, und wir werden es nie vergessen.“ Er antwortete nichts, sondern drückte nur die kalte, feuchte Hand, die er in der feuchten hielt, an die Lippen. - „Weiß er denn nicht, daß es bald fieden schlagen wird, und er um dreiviertel auf acht in Como sein muß, wenn er den Zug nicht vermissen soll?“ sagte Miß Geringer zu ihrer Nichte. - „Wohl weiß er es, Tante; aber er hat das Boot fortgeschickt und will bei uns bleiben.“ - „Bedenke, was dies für ein Opfer wäre. Seine ganze Laufbahn kann davon abhängen.“ - „Er verläßt uns nicht, mag es ihn kosten, was es will,“ antwortete Helene. - „Ich kann nicht zugeben, daß er wegen eines bloßen hysterischen Anfalls seine Zukunft aufs Spiel setzt. Mr. Lander, es ist auf dem Punkt fieden, und der Zug geht um dreiviertel auf acht; wenn Sie diesen nicht benötigen, können Sie vor Dienstag nicht nach Livorno kommen.“ - „Ich weiß es; ich gehe nicht.“ - „Sie werden doch nicht Ihre Stellung aufgeben wollen?“ entgegnete sie fast

verächtlich „Was werden Ihre Angehörigen dazu sagen?“ — „Daran habe ich noch nicht gedacht und kann auch nicht daran denken. Mein Platz ist hier.“ — „Dagegen erhebe ich Einsprache, und ich fordere Sie auf, mir zu bezeugen, daß ich protestirt habe. Ihre Familie soll uns nicht nachsagen können, daß Sie auf unsere Veranlassung hin diesen Entschluß gefaßt haben. Noch heute schreibe ich Ihrem Vater. Hören Sie auschlagen? Sie können noch recht kommen, wenn Sie sich beeilen.“ — „Ich wiederhole Ihnen, daß mein Platz hier ist und ich sie nicht verlassen will.“ entgegnete er in etwas lauterem Tone, denn die Sprechenden hatten bisher nur geflüstert.

Das franke Mädchen hauchte einen leisen Seufzer und suchte mit der Hand sein Haupt. „Sie kennen mich, meine Liebe?“ rüsterte er. „Sie wissen, wer neben Ihnen kniet?“ — „Sie gab keine Antwort, aber ihre Finger glitten über seine Haare hin. — In welcher Form Miß Grainger fortbrannte, ist uns unbekannt; wir wissen nur, daß sie hastig und höchst unzufrieden das Zimmer verließ. — „Sie kennt Sie, Joseph, und versucht Ihnen zu danken,“ sagte Helene. — „Ihre Lippen bewegen sich; können Sie verstehen, was sie will, Helene?“ — Helene beugte sich über das Bett nieder. „Ja, liebe Schwester, er thut es von ganzem Herzen und hat dich nie mit solcher Umgebung geliebt, wie jetzt. Sie fragt, ob Sie ihr vergeben können, Joseph.“ — „Und mich nicht verlassen wollen,“ seufzte Therese kaum hörbar. — „Nein, mein Herz, ich werde Sie nicht verlassen,“ war alles, was er in dem Sturm seiner Freude und seines Schmerzes hervorbrachte. Sie machte einen schwachen Versuch, ihm mit einem Händedruck zu danken, welcher sein Innerstes mit Entzücken erfüllte. — Mit edlem Partgefühl zog sich Helene in das Fenster zurück, und ich will im Interesse des Lesers ihre Zurückhaltung zum Wasser nehmen, da meine Feder viel zu zahlm ist, um den nun folgenden Wonneergüssen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, um so mehr, da der Zauber ähnlicher Gefühls- und Gedanken doch nur von den Vertheiligten empfunden wird. — Viel zu glücklich, um an den Preis zu denken, welchen ihm dieses Glück gekostet, wich er den ganzen Tag nicht von Thereses Seite. In der That hatte er erst in dem Moment, als er sie sich verloren glaubte, so recht erfahren, wie leer und öde das Leben für ihn wäre ohne sie. Ein Dichter vergleicht die kleinen Zwittrigkeiten, in welchen Lebende ihre Unabhängigkeit geltend machen wollen, treffend mit den Verhungen, die unter dem Wasser zu bleiben; sie enden jedesmal mit der Ueberzeugung, daß die Organismen der Wassersperre einer solchen Aufgabe nicht gewachsen ist. „Sie haben also geglaubt, mich abhändeln zu können, Therese?“ — „Und Meister Joseph besaß die Annahme, zu meinen, er dürfe mich nur mit mir, dir nichts verlassen.“ In solchen Gegenden gipfelte dem Wesen nach die gesünder Unterhaltung des langen Tages. Es war ein Glück, daß die Vertheilung diese Fern angenehmen hatte, denn sie bot eine Gelegenheit, Mandall mit seiner Silbe mehr zu sehen. Lander bemerkte den Türkis nicht mehr an ihrem Finger, und dem Scharfblick des Weib's entging es nicht, daß er diese Wahrnehmung gemacht hatte.

„Ich bin also für weitere zehn Tage Ihr Gast,“ sagte Lander zu Miß Grainger, als sie am Abend sich zum Her niederlegten. — „Es ist für uns ein großes Vergnügen, wenn wir nur nicht der Kürze Raum geben müßten, daß Ihre Laufbahn dadurch beinträchtigt wird. Was werden Ihre Freunde dazu sagen?“ — „Das ist ein gar kleiner

Preis,“ versetzte er lachend, „und sie setzen so unbedingtes Vertrauen in mich, daß ich Ihnen nur zu erklären brauche, ich habe gehandelt, wie ich handeln zu müssen glaubte, um sie zufrieden zu stellen.“ — Die alte Dame ließ sich jedoch nicht so leicht mit Allgemeinheiten abweisen. Sie wollte wissen, ob die Ueberlandreise nicht gegen hundert Pfund koste, und war nahe daran, ihn zu fragen, ob er dieses Geld auch erschwingen könne. Dabei ließ sie es nicht an Andeutungen fehlen, daß mancher hintendrin mit großem Leidwesen eingesehen, er habe seine Preise zu theuer bezahlt, und machte sich überhaupt während des Thee's sehr unangenehm. „Es ist zu arg, wie die Lante den armen Joseph quält, Helene,“ bemerkte nachher Therese gegen ihre Schwester; „sie will ihn die paar Tage, die wir noch beisammen sind, nicht im Frieden genießen lassen.“ — Er ließ sich jedoch den Genuß nicht verkümmern. Therese war bald wieder ganz wohl und gab sich alle Mühe, ihren Verehrer für den Schmerz, den sie ihm bereitet, schablos zu halten. Die erste Woche war eine Woche ungerührten Glücks, und die zweite begann mit dem Gedanken, daß die Tage gezählt seien und am Donnerstag der Abschied bevorstand.

„Ist's möglich, daß schon eine ganze Woche herum ist?“ fragten sie sich selbst. Sie hatten ja noch so viele Dinge miteinander zu besprechen, von denen noch nicht ein einziges berührt worden war. „Du hast mir noch nichts über dich selbst gesagt, lieber Joseph. Kommst du nach Kalcutta oder in's Land? Wohin und wie muß ich dir schreiben? Wann werde ich von dir hören? Darf ich auch unserem Papa schreiben, und wird er es nicht für ungebührlich halten, wenn ich ihn als Tochter anrede? Darf ich ihm alle unsere Pläne mittheilen? Du hättest doch von deiner Zukunft mit mir sprechen sollen. Was haben wir denn die ganze Zeit über getrieben?“ — Joseph sah sie an; sie wandte das Köpfchen ärgerlich ab und meinte, er sei sehr widerwärtig. Vielleicht hatte sie Recht; ich fühle mich nicht berufen, ihn zu vertheidigen, und der geneigte Leser mag ihn verurtheilen oder freisprechen, wie er will. — Trotz dieser Mahnung verschwanden die nächsten drei Tage in der gleichen Vergesslichkeit. Dann kam der traurige Mittwochabend und der noch traurigere Donnerstagmorgen, an welchem sie — sie waren die ganze Nacht über aufgeblieben — sich Lebewohl sagen sollten. — „Er verpätet sich sicherlich wieder, denn er ist schon zum drittenmal wieder vom Boot zurückgekommen,“ rief Miß Grainger, als Therese halb ohnmächtig in Helene's Arme sank. — „Ja, ja, lieber Joseph,“ sagte Helene; gehen Sie jetzt, ehe sie wieder zu sich kommt.“ — „Jetzt oder nie!“ rief er und eilte mit thränenfeuchten Augen von ihnen. — Der eintönige Kuber-schlag brachte Therese wieder zum Bewusstsein; sie schaute auf, erhob die Hand, um noch einmal ein Lebewohl zu winken, und sank dann abermals in die Arme ihrer Schwester.

Drei Tage später meldeten einige Zeilen von Lander, daß er, diesmal unwiderruflich, nach Malta abgejagelt sei.

Um dieselbe Zeit, als der Brief in der Villa anlangte, traf ein anderer von Mandall's Hand bei dessen Freund Algernon Drayton ein. Er war von Alexandrien aus datirt und lautete folgendermaßen:

„Eben ist das Dampfschiff angelangt, überfüllt mit Snobs vom Civil und Militär, aber kein Lander. Der Kerl muß seine Anstellung aufgegeben oder eine andere Fahrgelegenheit abgewartet haben. Jedenfalls ist er mir entkommen. Ich möchte toll werden. Der Nachplan eines ganzen Monats ist mir vereitelt.“

Ich würde nach England zurückkehren, wenn ich gewiß wüßte, ihn dort zu treffen; allein so bleibt mir nichts übrig, als in zwei Stunden nach Suez aufzubrechen. Es sind hier zwei Personen, die mich kennen; aber ich werde ihnen einen Wink geben, nichts darüber ver-lauten zu lassen, da sie alt genug sind, der-gleichen Andeutungen zu verstehen. — Ich höre, mein altes Regiment in Indien hat ge-meutert und acht von seinen Offizieren nieder-gefaßt. Ich wollte, sie hätten noch ein wenig gewartet; dann wäre weder S. noch W. so leicht davon gekommen. Aus allem, was man erzählt, geht das Werk weder von statten. Dein H. A.“

Verschiedenes.

Eine Pariser Versicherungsgesellschaft heißt: „die Sonne.“ Der Agent einer andern Gesellschaft erscheint neulich bei einem braven Bourgeois in der Umgegend von Paris und hält seine übliche Rede. „Mein Herr, ich bin bei der „Sonne“ affekurirt, wird ihm zur Antwort. — „So? Dann sind Sie ja nur zur Hälfte versichert.“ — „Wie so?“ fragte der Bourgeois erschrocken. — „Die Versicherungen der „Sonne“ sind vortrefflich, ohne Zweifel, aber nur wenn Sie bei Tage abbrennen; kommt Ihnen jedoch dergleichen des Nachts zu, so hat die „Sonne“ mit Ihnen gar nichts zu thun. Sie müssen sich an eine andere Gesellschaft wenden.“ Zitternd unterzeichnete der ehrliche Bourgeois das Blatt, das man ihm vorlegte, und der schlaue Agent ging lachend davon.

Die Baronin. Ein sehr bekannter Wies-badener Arzt wurde zur adeligen Dame ge-rufen. „Nun, wie geht es Ihnen, meine liebe Frau?“ redete er sie in seiner gewohn-ten Gemüthlichkeit an. „Ich bin Baronin“, erwiderte die Gnädige gereizt und spitzig. „D, das thut mir sehr leid“, versetzte der Arzt, „aber von dem Uebel kann ich Sie nicht befreien.“ Damit nahm er Stock und Hut und empfahl sich.

Fruchtpreise.

- 1., von württembergischen Märkten.**
Mittelpreis per Zoll-Ctr.
H a l l den 26. Juni. Kernen 6 fl. 24 fr.
Gemischt 5 fl. — fr. Roggen 4 fl. 39 fr.
Haber — fl. — fr.
U l m den 26. Juni. Kernen 6 fl. 37 fr.
Weizen — fl. — fr. Roggen 4 fl. 33 fr. Gerste
4 fl. 46 fr. Haber 4 fl. 20 fr.
R o t t w e i l den 26. Juni. Kernen 6 fl.
31 fr. Weizen 6 fl. 33 fr., Dinkel 4 fl. 38 fr.
Haber 4 fl. 9 fr.
R a v e n s b u r g den 26. Juni. Korn 6 fl.
13 fr. Roggen 4 fl. 16 fr. Gerste 4 fl. 48 fr.
Haber 4 fl. 18 fr.
- 2., von bayerischen Märkten:**
Mittelpreis per bayr. Scheffel.
M ü n c h e n den 26. Juni. Weizen 21 fl.
7 fr. Korn 13 fl. 50 fr. Gerste 12 fl. 57 fr.
Haber 8 fl. 14 fr.
N ü r b i n g e n den 26. Juni. Kernen
22 fl. 12 fr. Weizen 21 fl. 13 fr. Roggen
15 fl. 31 fr. Gerste 15 fl. 31 fr. Haber 10 fl.
— fr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 77.

Samstag den 3. Juli 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Kameralamt Backnang. An die Ortsstener-Commissionen.

Dieselben werden angewiesen, die im Staatsanzeiger vom 1. Juli d. J. Nro. 156 enthaltene Aufforderung des K. Steuerkollegiums zu Satirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1869 Behufs der Besteuerung pro 1869/70 in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der geeignet erscheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lokale die Erklärungen (Assitionen) an die Commission abgegeben werden müssen.

Die Aufnahme-Acten werden heute ausgegeben, und sind spätestens bis 1. September ds. Jz. vervollständigt wieder hieher vorzulegen.

Den 1. Juli 1869.
K. Kameralamt.
Straßer, A.-B.

Königl. Oberamtsgericht Backnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder anderen Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtsbanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Börg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Dienstag, 19. Oktober,
Vormittags 8 Uhr
auf dem Rathhaus in Unterweissach.
Den 18. Juni 1869.
Oberamtsrichter
Clemens.

Berschollenen-Aufruf.

Johann Jacob Bäuerle, geb. am 27. Juli 1798, Sohn des † Friederich Bäuerle von Waldbrems und dessen gleichfalls † Ehefrau Eva Catharina, geb. Strecker, ist im Jahre 1817 nach America ausgewandert und seitdem weder von seinem Leben, noch von seinem Tode irgend etwas bekannt geworden.

Für denselben wird in Waldbrems ein nach der letztgestellten Rechnung — 506 fl. 24 fr. betragendes Vermögen pflegschaftlich verwaltet. Bäuerle hätte nunmehr, wenn er sich noch am Leben befinden würde, das 70. Lebensjahr überschritten und es ergiebt demzufolge an ihn, oder seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich binnen

60 Tagen
— vom erstmaligen Erscheinen dieses an gerechnet — hier zu melden, widrigenfalls der Berschollene für todt und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und der Verteilung seines Vermögens an die gerichtsbekanntesten Intestatserben stattgegeben würde.

Den 22. Juni 1869.
Oberamtsrichter
Clemens.

Revier Weisach. Wiederholter Tannenscheiter-Verkauf.

Aus dem Staatswald Dörsenhau, Abth. Seeteech werden
am **Donnerstag den 8. ds.**
2½ Klfr. tannen Scheiter, Spaltholz enthaltend im Aufstreich verkauft, wobei die Zusammenkunft um 11 Uhr Vormittags in Sechelsberg im Waldhorn stattfindet.
Unterweissach den 1. Juli 1869.
R. Revieramt.
Hügel.

Weiler z. Stein, Gerichtsbezirk Marbach. Wirtschafts- u. Güter- Verkauf.

Aus der Santsache des Jacob Rapp,

Lammwirths dahier, kommt am
Wittwoch den 21. Juli d. J.,
Morgens 9 Uhr,
im Gerichtszimmer im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
a) ca. 1/3 Mrg. 3,4 Mth.
das 2 stockige Wirthshaus zum Lamm sammt Anbau, Scheuer und 24,1 Mth. Hofraum;
b) ca. 2 Mrg. 26,5 Mth. Acker in vier Stücken;
c) ca. 1/3 Mrg. 17,0 Mth. Baumwiese;
d) ca. 1/3 Mrg. 15,5 Mth. Land.

Die Wirthschaft ist für deren Betrieb sehr günstig mitten in Orte an den 3 frequentesten Straßen gelegen und war seither ebenso besucht, auch ist die Lage des Hauses zum Betrieb jeden weiteren Gewerbes, insbesondere einer früher mit solcher verbunden gewesenen Bäckerei ganz geeignet.

Die Kaufsliebhaber werden zu diesem Verkauf unter dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige durch Vorlegung genügend gemeinde-räthlicher Prädicats- und Vermögenszeugnisse zum Aufstreich sich zu legitimiren haben.

Adm. Gerichtsnotariat Marbach.
Baß.



Großaspach. Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Aus den Gemeindefeldern Fautenhau, Erlenbau und Bergbau kommen gegen sogleich baare Zahlung in Aufstreich:
am **Montag den 3. Juli d. J.**
120 Stück Schäl-Eichen von 10—48' Länge und 5—31" mittl. Durchmesser;
am **Dienstag den 6. Juli**
50 Klfr. eich., buch. und birken Schtr. und Brügel,
2000 Stück Wellen, aufgemacht und in Büscheln und Mahden.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf der Fautenhau Platte.
Den 28. Juni 1869.
Schultheiß
Reiser.

Großaspach. Kellerbaum u. -Verkauf.

Am nächsten
Montag den 3. Juli d. J.
nach Beendigung des Schäl-Eichen-Verkaufs, Nachmittags etwa um 2 Uhr,